MIETER Journal

1 Ausgabe, Juli 2010

Eine starke Gemeinschaft!

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
„NEUES LEBEN“ eG

SCHLAGERSÄNGER MARVIN BEGEISTERTE BEIM MIETERFEST

zu lesen auf Seite 6/7

Schönheitskur für Kellerraum... Seite 3
Aktiv im Ruhestand... Seite 4
Musterwohnung soll inspirieren... Seite 5
Wohnung ist Lebensmittelpunkt... Seite 8
4 moderne Gästewohnungen... Seite 8
Einfach in guten Händen... Seite 11

Impressum:

Titel: Mieter-Journal der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG

Auflage: 2.000 Stück

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG
Friedrichstraße 30
39387 Oschersleben
Telefon: 03949/9465-0
Telefax: 03949/9465-20
www.wg-neues-leben.de
info@wg-neues-leben.de

Redaktion:
Sabrina Gorges
Freie Journalistin
Tismarstraße 5
39108 Magdeburg
Telefon: 0391/6960096
www.sabrina-gorges.de
info@sabrina-gorges.de

Titelfoto: Hardy Gertz

Gestaltungskonzept/Layout:
Mandy Bremse
Desselmann-Druck
Wilhelm-Hellge-Straße 281
39218 Schönebeck

Druck: Desselmann-Druck
Wilhelm-Hellge-Straße 281
39218 Schönebeck
Telefon: 03928/69103
Telefax: 03928/76090
www.desselmann-druck.de
info@desselmann-druck.de

Vertrieb: Das Mieter-Journal wird kostenfrei an die Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG verteilt.

Urheberrecht:

Das Mieter-Journal und alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

© Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG

Inhaltsverzeichnis:

Schönheitskur für Kellerraum
... wie Mieter in der Friedrichstraße 59 sich mit Unterstützung der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG ihr ganz persönliches Kleinod geschaffen haben
Seite 3

Aktiv im Ruhestand
... der Landesverband der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen stellt sich und seine Arbeit vor
Seite 4

Umzug ausgeschlossen
... wie Ursula Nowak es geschafft hat, sechs Jahrzehnte in ihrer Wohnung glücklich zu sein

Eröffnung der ersten Musterwohnung
... was man aus einer Wohnung in der „Platte“ alles machen kann
Seite 5

8. Mieterfest der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG
... was beim Jahreshöhepunkt alles passierte
Seite 6/7

Die gewohnten vier Wände nicht verlassen
... wie die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG auf das Thema „Wohnen im Alter“ reagiert und in der Breitscheidstraße 39 umfassend saniert und umbaut
Seite 8/9

Ein Porträt über Christa Siebert
... wie der „Fels in der Brandung“ sich in die verdiente Altersteilzeit verabschiedete
Seite 9

Vertreterversammlung
... was es vom 21. Juni zu berichten gibt
Seite 10

Wohnungen und Häuser in guten Händen
... wie das Team der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG fremden Haus- und Grundstückseigentümern mit seiner Erfahrung zur Seite steht
Seite 11

Neuer Gemeinschaftsraum in der Friedrichstraße 59

Schönheitskur für kargen Kellerraum

Manfred Roisch hängt an „seinem“ Wohnhaus. Im November 1960 – also vor fast genau 50 Jahren – ist er eingezogen. Von den insgesamt sechs Mietparteien in dem Eingang sind vier sogenannte „Ureinwohner“. Vorn die Hauptverkehrsstraße, hinten ein wunderschönes Stück Grün mit blühenden Blumen und einem Wäscheplatz. „Hier hat jeder sein Stück Garten“, sagt Manfred Roisch. Und weil die Hausgemeinschaft der Friedrichstraße 59 nicht nur zusammenhält, sondern auch öfter mal zusammen feiert, ist im Frühling ein Gemeinschaftsraum entstanden. In der früheren Waschküche des Hauses wurde mit Engagement und Geschick ein schmucker Raum geschaffen, den man vielseitig nutzen kann. „Das war alles nicht schön“, erzählt der 75-Jährige vom Zustand des Raumes vor der Renovierung. „Überall rieselte der Putz von den Wänden.“ Den Mietern Manfred Roisch, Gerhard Wohlthat und Rolf Ullrich kommt eine Idee: ein Hausgemeinschaftsraum soll entstehen. Sie wenden sie an die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG, um für ihren Vorschlag zu werben. Bei Vorstand Jens Schneider stoßen die Männer auf offene Ohren. „Wir trafen die Abmachung, dass die Mieter einen Eigenanteil leisten. Das war ein toller Erfolg.“

Von der Genossenschaft wird eine Fachfirma mit den Putzarbeiten beauftragt und Wandfarbe eingekauft. Den Pinsel schwingt das betagte Trio selbst – so wie abgesprochen. „Wir haben mehrmals gestrichen und dann mit einer zweiten Farbe ein paar Akzente gesetzt.“ Durch die ebenerdigen, großen Fenster strömt viel Licht in den etwa 20 Quadratmeter großen Raum. Der Betonfußboden wird gesäubert und ist ein idealer Untergrund für ein gemütliches Beisammensein. „Wenn gefeiert wird, kann man hier auch Rasenteppich auslegen“, sagt Rentner Roisch. „Das ist doch gleich viel gemütlicher.“

Die nächsten Geburtstage können also kommen.

Der 75-jährige Manfred Roisch Ende April bei den Malerarbeiten im neuen Gemeinschaftsraum in der Friedrichstraße 59. Den Raum hat er zusammen mit Gerhard Wohlthat und Rolf Ullrich gestrichen, die ebenfalls im Haus wohnen.

Liebe Mitglieder, Mieter, Freunde und Geschäftspartner,

in den vergangenen Jahren haben wir eine Vielzahl von Aufgaben mit Ihnen gemeinsam gestemmt. Abriss, Rückbau, Modernisierung, Umbau des Wohnungsbestandes und Fusion der Wohnungsgenossenschaften in Oschersleben, um nur einige Meilensteine zu nennen.

Doch es liegen noch sehr viele anspruchsvolle Aufgaben vor uns. Die Zukunft ist ungewiss und dennoch spannend. Wir müssen keine Angst vor ihr haben!

Wohnungsgenossenschaften wie wir bieten vielfältige Möglichkeiten und Lösungen an. Wir sind eine starke Gemeinschaft, denn Hilfe zur Selbsthilfe ist die Basis unseres Handels. Auch die Gründungsväter der ersten Baugenossenschaften haben vor mehr als 130 Jahren ihre gemeinsamen und sehr erfolgreichen Aktivitäten auf diese Grundpfeiler aufgebaut.

Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG stellt sich den Herausforderungen unserer Zeit mit sehr viel Engagement. Neben der ohnehin notwendigen Anpassung unseres Wohnungsbestandes an den zukünftigen Bedarf, der nachhaltigen Wohnungsversorgung unserer Mitglieder und der ständigen Optimierung der Betriebs- und Heizkosten werden wir uns weiterhin tatkräftig für den Ausbau von gemeinsamen, genossenschaftlichen Aktivitäten und Dienstleistungen einsetzen. Wir schaffen die Voraussetzungen, organisieren, sponsern und Sie alle füllen diesen Rahmen mit Leben.

Wir danken allen Beteiligten für Ihre Unterstützung. Doch wir brauchen weitere „Aktivposten“, um unsere Aktivitäten zu festigen und auszubauen. Wir suchen Mitglieder mit Ideen und der Bereitschaft, sich für andere einzusetzen. Wir sind so stark, wie Sie uns machen.

Im Namen des Teams der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG,
Jens Schneider, Vorstand

Der Landesverband der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen stellt sich vor

Aktiv im Ruhestand

Menschen der Generation „60plus“ ein würdevolleres, unterhaltsameres und ausfüllenderes Leben zu bieten, haben sich verschiedene Organisationen, Verbände und Institutionen auf die Fahnen geschrieben. Diese Angebotsvielfalt ist keineswegs ein Nachteil, denn jeder besetzt eine kleine Nische, die ihn trotz der vielen Gemeinsamkeiten mit den anderen einzigartig macht. Auch der Landesverband der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) mit Sitz in Oschersleben ist so eine Einrichtung. Die Liste des Verbandes, in dem sich nach eigenen Angaben rund 1100 Mitglieder in 21 Kreis- und Ortsverbänden in ganz Sachsen-Anhalt organisieren, ist ebenso vielfältig wie nützlich. Mit Mottos wie „Aktiv im Ruhestand“ oder „Alle Menschen brauchen Sicherheit, Geborgenheit und Geselligkeit“ hat der Verband die Ziele klar abgesteckt - und ist dennoch offen für Neues. Seinem Beinamen als „Seniorenverband“ wird der BRH in jeder Hinsicht gerecht.

Der ehemalige Polizist Ernst Janshen hat seit 1992 den Landesvorsitz inne. Mit den Jahren ist er mit seinen Aufgaben gewachsen, ist engagiert und motiviert. „Man hat mich vor 18 Jahren einstimmig gewählt, sagt der 70-Jährige. „Und ich bin es immer noch.“ Er war es auch, der 1991 den BRH-Ortsverband in Oschersleben gründete und aufbaute. An einen Landesverband, so Janshen heute, war da noch nicht zu denken. „Da haben sich die Dinge irgendwie anders entwickelt als üblich.“ Denn normalerweise bringt ein Landesverband die kleinen Unterverbände und –gruppen hervor, hier war es genau umgekehrt. Seit mehr als zehn Jahren gehört der BRH Sachsen-Anhalt zum festen Mieterkreis der Wohnungsgenossenschaft Neues Leben eG.

In den gemütlichen Büroräumen in der Breitscheidstraße 55 kommt regelmäßig der achtköpfige Landesvorstand zusammen, um Aktuelles zu besprechen und Entscheidungen zu fällen.

Die Mitglieder im BRH sind ehemalige Angestellte des öffentlichen Dienstes oder kommen aus anderen Berufsgruppen. Als Mitglied ist jeder willkommen, der bereit ist, dafür seinen Beitrag zu entrichten und der die Satzung in vollem Umfang anerkennt.

Mit einem lebendigen und interessanten Verbandsleben handelt er völlig selbstlos und erwirtschaftet natürlich auch keinen Gewinn. „Uns geht es um unsere Mitglieder“, betont Janshen. Neben dem immer fortwährenden Kampf gegen die Renten-Ungerechtigkeiten in Ost und West steht das kulturelle Leben mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung im Mittelpunkt der Verbandsarbeit. Wanderungen, Feste und Reisen werden organisiert und beworben. „Vielen Menschen fällt doch zu Hause die Decke auf den Kopf. Sie müssen raus und was erleben, auch wenn sie schon älter sind“, bekräftigt Janshen. Doch auch bei Behördengängen, dem Ausfüllen von Anträgen und Hilfe in Renten-, Versicherungs- und Rechtsfragen ist der BRH für seine Mitglieder der richtige Ansprechpartner. Jeder Ehrenamtliche bringt sein Wissen aus seinem früheren Berufsleben in den Verband ein – und stärkt ihn dadurch. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Dass der BRH auch Lobbyarbeit betreibt, ist Janshen zufolge nicht zu vermeiden. „Wir sind die einzige Fachorganisation für die ältere Generation im Deutschen Beamtenbund in Sachsen-Anhalt“, erklärt er. Dass die Mitgliedszahlen rückläufig sind, liegt Janshen zufolge an der Mentalität der Menschen. „Die Arbeit im Verband ist vielen lästig“, sagt der 70-Jährige. „Sie wollen lieber in Ruhe gelassen werden.“ Doch so schnell geben die Männer und Frauen nicht auf, denn sie waren und sind ein starker Partner! Ernst Janshen bringt es ein wenig kokett auf den Punkt: „Gäbe es den BRH noch nicht, müsste er umgehend gegründet werden.“

DBB BRH Sachsen- Anhalt

Bund der Ruheständler,
Rentner und Hinterbliebenen
Landesverband Sachsen-Anhalt

Breitscheidstraße 55
39387 Oschersleben

Telefon: 03949/952 04
Fax: 03949/502 341

Mail: brh.lv.sachsen.anhalt@t-online.de
Internet: www.brh-lv-sa.de

Obere Naturschützbehörde sagt „Danke“

Für ihren beispielhaften und vorbildlichen Rückbau am Max-Planck-Ring 6-10 im Sinne des Naturschutzes wurde die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG am 27. Januar ausgezeichnet. Die Obere Naturschutzbehörde des Landes Sachsen-Anhalt lobte das Unternehmen, dass man trotz der umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten an das Wohl von Fledermäusen und Mauerseglern gedacht hat. Die fühlen sich nämlich in dem Wohnblock pudelwohl und werden auch in Zukunft Schlupflöcher in der Fassade vorfinden. Bernd Ohlendorf überreichte als Vertreter der Naturschutzbehörde eine Urkunde an die Wohnungsgenossenschaft, die von Vorstand Birgit Tiebe voller Stolz entgegengenommen wurde. Der Wohnblock am Max-Planck-Ring wurde seit Herbst 2009 im bewohnten Zustand um zwei Etagen zurückgebaut und außerdem umfangreich saniert. Insgesamt wurden rund 850 000 Euro investiert.

Ursula Nowak wohnt seit 60 Jahren in ihrer Wohnung

„An Umzug habe ich nie gedacht!“

Ursula Nowak hat es sich gemütlich gemacht. Ihre 42 Quadratmeter-Zweizimmerwohnung in der zweiten Etage eines Mehrfamilienhauses im Seehäuser Weg erzählt aus ihrem Leben. Überall Bilder, Figuren, Porzellanpuppen und Stofftiere. Es ist ein bisschen eng, aber dafür voller Atmosphäre. Die 83-jährige Rentnerin wohnt seit genau 60 Jahren in dieser Wohnung und ist damit diejenige, die den längsten Mietvertrag mit der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG vorweisen kann. „Ich bin 1950 mit meinem Mann hier eingezogen“, erzählt die rüstige Frau. Damals waren die Angebote auf dem Wohnungsmarkt spärlich und die Unterschrift unter dem Vertrag ein Segen für das frisch verheiratete Paar. „Wir haben vorher in nur einem Zimmer in der Innsbrucker Straße gewohnt. Und dann hatten wir endlich unsere eigenen vier Wände.“ Möbel und die übliche Haushaltsausstattung fehlten zwar in der Anfangszeit, aber nach und nach richteten sich die Nowaks ein. „Wir hatten kein Geld für Möbel, aber wir haben hart dafür gearbeitet“, erinnert sie sich.

Heute ist die Wohnung etwas Vertrautes, dass Ursula Nowak niemals freiwillig aufgeben würde. „Alle sind schon vor langer Zeit hier aus dem Haus ausgezogen“, sagt die 83-Jährige. „Sie haben immer gesagt, ich soll auch wegziehen, aber an einen Umzug habe ich nie gedacht.“ Die begeisterte Chorsängerin kocht noch selbst, meistens für zwei Tage. „Dann brauch ich es am nächsten Tag nur warm machen“, freut sie sich. Einkaufen und sauber machen erledigt Betreuer Rudi, über den sie fortwährend schwärmt. „Ich bin vor Kurzem schwer krank geworden und musste am Herzen und an der Lunge operiert werden“, sagt die ehemalige Sekretärin bei der Bahn. „Dann musste ich Hilfe bekommen.“ Ihr Mann und ihre beiden Kinder sind bereits verstorben, Enkelkinder hat sie nicht. Hilfe und Geselligkeit bekommt sie im Chor der Volkssolidarität. Einmal in der Woche ist sie dort und probt fleißig. Auch Rudi ist im Chor. Mit ihm spielt sie Zuhause Mensch-ärgere-dich-nicht oder löst Kreuzworträtsel. „Ich bin dankbar, dass er immer für mich da ist.“

Hinter dem Haus hat sie einen kleinen Garten. Es ist „der Schönste von Oschersleben“, sagt sie mit einem Schmunzeln. Ein großes Erdbeerbeet, ein paar Blumen und eine gemütliche Bank. „Nach meinen Operationen darf ich mich nicht mehr so belasten“, sagt sie ein bisschen traurig. „Nun muss ich sehen, wie der Garten in Schuss bleibt.“ Denn trotz der gesundheitlichen Einschränkungen freut sich Ursula Nowak über ihre kleine Oase. „Wenn ich draußen bin, habe ich immer Gesellschaft.“

Ganz viel Stil: Das Wohnzimmer (oben) überzeugt mit einer gradlinigen Einrichtung und einem edlen PVC-Boden in Laminat-Optik.

Durchreiche adé:

Erste Musterwohnung soll inspirieren

Es war ein emsiges Kommen und Gehen. Zur Eröffnung der ersten möblierten Musterwohnung der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG gaben sich die Interessenten am 25. Mai in der Pienestraße 1 die sprichwörtliche Klinke in die Hand. Mitten im Stadtkern von Oschersleben hat die WG eine Dreizimmerwohnung nicht nur her-, sondern auch komplett eingerichtet. 56 moderne Quadratmeter zum Gucken und Staunen! Es wurde an alles gedacht: von den trendigen Möbeln, über Bilder an der Wand bis hin zu Handtüchern und Kaffeemaschine. „Es ist alles da“, sagt Grit Röhrborn, Teamleiterin Kundenservice, mit einem breiten Lächeln. Und so gab es viele „Ahs“ und „Ohs“ und die Frage „Gibt es die Möbel auch dazu?“ kam nahezu jedem Gast über die Lippen. „Wir möchten einfach einmal zeigen, was alles möglich ist und mit welchen Ideen und Gestaltungselementen man arbeiten kann“, erklärt Röhrborn. Unterschiedliche Bodenbeläge, Tapeten und Fliesen gibt es „in Aktion“, und nicht auf der leblosen Mustervorlage. Das Bad überzeugt mit stilsicherer Eleganz und qualitativ hochwertigen Einbauten. Im Wohnzimmer dominiert lindgrün und die immer als zu klein verschriene Küche kommt mit den passenden Einbaumöbeln ungewohnt geräumig daher.

Standort und Lage der ersten Musterwohnung sind nicht zufällig gewählt. „Zur ‚Platte‘ herrscht nach wie vor ein gespaltenes Verhältnis“, sagt WG-Vorstand Jens Schneider. „Aber wir wollen zeigen, dass die Zeit der Durchreichen und der dunklen Küchen und Bäder vorbei ist.“ Und so präsentiert sich die ehemalige Durchreiche, ein unverkennbares Element einer DDR-Plattenbau-Wohnung, stark vergrößert als großzügiger Kücheneingangsbereich mit Glasschiebetür. „Wenn wir sanieren, fehlt vielen Mietern die Vorstellungskraft und sie sind skeptisch“, betont Schneider. „Hier können sie schauen, anfassen und abwägen.“ Am Tag der Eröffnung jedenfalls gab es nur zustimmendes Nicken. Und eins musste ein schmunzelnder Jens Schneider am Eröffnungstag unbedingt noch loswerden. „Das bleibt in jedem Falle eine Musterwohnung“. Auch wenn viele am liebsten sofort eingezogen wären.

Sprechzeiten und Besichtigung in der Musterwohnung, Pienestraße 1, 3. Etage: Jeden Dienstag in der geraden Kalenderwoche von 16.00 bis 18.00 Uhr

250 Gäste beim Mieterfest im Festzelt auf dem Bode- und Schützenfest

Ein paar bunte Stunden mit Kaffee, Kuchen und viel Schlagermusik

Das diesjährige Mieterfest der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG war ein voller Erfolg. Die achte Ausgabe des bunten Festes war erstmals in das Bode- und Schützenfest der Stadt Oschersleben integriert und aus diesem Grund hatte die WG am 12. Juni ab 10 Uhr in das große Festzelt auf dem Schützenplatz geladen. Etwa 250 Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten bei Kaffee, Kuchen und viel Schlagermusik ein paar bunte, gesellige Stunden, in denen geklönt, geklatscht und geschunkelt wurde. Die Festzeltatmosphäre mit großer Bühne tat dem Mieterfest gut und die Tanzmäuse des KKC Oschersleben und Alleinunterhalter Alexander Rogge sorgten für gute Stimmung und viel Begeisterung bei den Anwesenden. Star der Veranstaltung war allerdings Schlagerstar Marvin. Der sympathische 24-Jährige aus Teterow in Mecklenburg-Vorpommern begeisterte mit Live-Gesang, viel Motivation und einem Enthusiasmus, der direkt auf die Gäste überging. Der Sänger, der im zarten Alter von 9 Jahren bereits in der „Mini Playback Show“ bei RTL auftrat, bot viel Schlager, ein paar Stimmungslieder und Songs aus seinem aktuellen Album. Und Marvin ist schließlich kein Unbekannter in Oschersleben, denn vor ein paar Jahren war er schon mit Dagmar Frederic Gast auf dem Bode- und Schützenfest zu Gast. Da war es auch nicht verwunderlich, dass er am Ende seiner zwei Auftritte Autogramme für seine Oschersleberner Fans schreiben musste.

Zum Festprogramm gehörte auch ein großer Kuchenbasar zugunsten des Magdeburger Förderkreises krebskranker Kinder. Am Ende waren vom leckeren, selbst gebackenen Kuchen nur noch ein paar Krümel übrig und der Verein freut sich über eine Spende in Höhe von 200 Euro. Auf viel Interesse stieß schon im Vorfeld das große Gewinnspiel der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG. Alle fünf Gewinner waren bei der Live-Auslosung vor Ort und freuten sich über ihre Preise wie einen Rundflug über Oschersleben und einen Fernseher im Wert von 300 Euro. „Ich bin richtig zufrieden“, resümierte WG-Vorstand Jens Schneider kurz nach dem Ende des Mieterfestes. „Ich hoffe, wir können im nächsten Jahr an den Erfolg anknüpfen und dürfen wieder ein Teil des Bode- und Schützenfestes sein.“

Fotos: Hardy Gertz

Bauvorhaben Breitscheidstraße 39:

Wohnung ist Lebensmittelpunkt – auch im Alter

Die eigene Wohnung ist vor allem für ältere Menschen der Lebensmittelpunkt. Hier sind sie mitunter schon seit vielen Jahren zuhause, hier kennen sie sich aus und mit den Nachbarn sind echte Freundschaften entstanden. Senioren haben einen anderen Anspruch an die eigenen vier Wände. Gerade bei Mietern, die schon lange in ihrer Wohnung leben, muss das Wohnumfeld an das zunehmende Alter und die daraus resultierenden Einschränkungen der Mobilität angepasst werden. Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG hat den Bedarf an altersgerechten Wohnungen erkannt und Anfang Mai damit begonnen, ihn innerhalb des eigenen Bestands zu decken. In der Breitscheidstraße 39 werden noch bis Ende des Sommers Wohnungen saniert und entsprechend umgestaltet. Ein Pilotprojekt.

„Unser Ziel ist es, den Mietern in Zukunft ein Wohnumfeld zu bieten, das passt“, sagt WG-Vorstand Jens Schneider. „Sie sollen ihre Wohnungen nicht verlassen müssen, sondern sich so lange wie möglich wohl darin fühlen.“ Fünf Wohnungen des Mehrfamilienhauses im Wohngebiet Wasserrenne werden komplett barrierefrei, zwei weitere werden entsprechend vorbereitet. Voraussetzung für die Schönheitskur im Sinne des Mieters ist die Veränderung der Wohnungsgrundrisse. Ohne dem wäre auch der neue Aufzug nur Wunschdenken. „Wir bauen eine ebenerdige Aufzugsanlage rechts neben dem Eingang, der von außen betreten werden kann und auf jeder Etage hält“, erklärt Schneider. Lästiges Treppensteigen gehört damit der Vergangenheit an. Die Sanierung beinhaltet beispielsweise auch den Umbau der Bäder, in denen unter anderem ebenerdige Duschen mit einer qualitativ hochwerten Echtglasabtrennung eingebaut werden. „Wir legen großen Wert auf die Ausstattung“, sagt Schneider. Die Wohnungen bekommen einen Balkon an der Giebelseite und die Heizungsanlage wird nach neuesten energetischen Vorgaben umgerüstet. Profiteure der neuen Heizungsanlage sind auch die zehn Wohnungen der angrenzenden Nummer 41, da es sich um ein geschlossenes Versorgungssystem handelt.

Rund 250.000 Euro nimmt das Wohnungsunternehmen für die umfassende Baumaßnahme in die Hand. „Der Block ist mehr als 30 Jahre alt und vor Jahren schon einmal saniert“, sagt Schneider. Trotzdem kein Grund, hier nicht den Rundumschlag vorzunehmen. Nach der „Wenn schon, denn schon“-Methode gab es für den kompletten Wohnblock mit den Eingängen 39, 41, 43 und 45 eine neue frische Fassade. Auch die Außenanlagen sind neu gestaltet. „Das ist ein Startschuss“, sagt Schneider, denn er weiß, dass noch einige solcher Maßnahmen folgen werden.

Im Angebot: Vier moderne Gästewohnungen

Gäste zu haben, ist etwas schönes. Aber was, wenn die eigene Wohnung keine zusätzlichen Schlafmöglichkeiten bietet und Hotel oder Pension zu teuer sind? Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG hat gleich vier Lösungen parat: moderne Gästewohnungen! In der Oscherslebener Humboldtstraße 8 unterhält das Unternehmen vier komplett eingerichtete Dreizimmerwohnungen, die auch in Sachen Ausstattung keine (Gäste-)Wünsche offen lassen. Es gibt eine Küche mit Herd, Kühlschrank, Kaffeemaschine und allem Zubehör wie Besteck und Geschirr. Auch ein Essplatz ist eingerichtet. Alle Wohnzimmer sind mit einer modernen Schlafcouch und einem Fernseher ausgestattet.

Im Bad kann wahlweise geduscht oder gebadet werden. „Bettwäsche und Handtücher sind ebenfalls schon da und die Endreinigung ist inklusive“, sagt Marian Ziegler, Ansprechpartner bei der WG „Neues Leben“ eG für die Vermietung der Gästewohnungen. „Es gibt bei den Buchungen auch keine Beschränkungen wie eine Mindestaufenthaltsdauer“, erklärt Ziegler. Der Buchungstag beginnt um 15.00 Uhr und endet um 10.00 Uhr am darauffolgenden Tag. Alle Gäste müssen sich selbst verpflegen.

Preisgestaltung: max. 6 Pers./Whg incl. Bettwäsche

Für Mitglieder:	1.Tag/1. Person	35,00 €
	ab 2. Tag	20,00 €
	ab 3. Tag	15,00 €
	jede weitere Person	3,00 € pro Tag
	(zzgl. 5,00 € einmalig für Bettwäsche)	
Für Nichtmitglieder:	1.Tag/1. Person	40,00 €
	ab 2. Tag	25,00 €
	ab 3. Tag	20,00 €
	jede weitere Person	5,00 € pro Tag
	(zzgl. 5,00 € einmalig für Bettwäsche)	

Ihr Ansprechpartner:
Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG,
Marian Ziegler, Telefon: 0 39 49 / 94 65 - 17,
Mail: ziegler@wg-neues-leben.de

Internetbuchungen sind unter http://**www.reisewohnung.de** möglich.

Christa Siebert geht nach elf Jahren in Altersteilzeit

Abschied vom „Fels in der Brandung“

Am 30. April hat sich das Team der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG offiziell von Christa Siebert verabschiedet. Elf Jahre gehörte die resolute, humorvolle Frau dem Unternehmen an – jetzt ist sie in die Altersteilzeit eingetreten. Das Betätigungsfeld der 62-jährigen, technische Mitarbeiterin war weit gesteckt und dadurch enorm reizvoll. „Ich habe mich als gelernte Maurerin und Bauingenieurin um Sanierungen, Reparaturen und Umbauten gekümmert“, blickt Christa Siebert zurück. Auch Wohnungsabnahmen und –übergaben, Grundrissveränderungen, Baubetreuung und Wohnraumanpassungen jeglicher Art landeten auf ihrem Schreibtisch und wurden dort gewissenhaft bearbeitet. „Ich habe immer versucht, den Spagat zwischen den Interessen der Mieter und meinem Arbeitgeber zu schaffen“, sagt sie. Vor allem in der Zusammenarbeit mit Planungsbüros und ausführenden Baufirmen gelang es der begeisterten Leseratte, zu jeder Zeit Motivation und Zuversicht zu vermitteln. Vorstand Jens Schneider blickt mit Christa Siebert auf 11 erfolgreiche Jahre zurück. „Sie ist schon ein bisschen der Fels in der Brandung gewesen“, resümiert er. „Sie hat ihre Erfahrungen von Anfang an in unser Unternehmen eingebracht und unsere Vorhaben mit viel Ehrgeiz zu Ende gebracht.“ Auch am Bauvorhaben in der Breitscheidstraße 39 hat sie einen entscheidenden Anteil. Die Umbauarbeiten für ein altersgerechtes, barrierefreies Wohnen basieren zu großen Teilen auf ihren Vorstellungen und Vorschlägen.

Wie die 62-Jährige mit der vielen Freizeit in Zukunft umgeht, wird ihrer Ansicht nach die Zeit regeln. „Ich bin vom Voll-Power-Betrieb auf Null runtergefahren“, sagt sie und muss lachen. „Da muss ich mich erst noch dran gewöhnen.“ Damit keine Langeweile aufkommt, vertreibt sie sich die Zeit in ihrem Eigenheim mit Garten in Altbrandsleben. „Wir machen viel mit der Familie“, betont Christa Siebert. Und bei vier Kindern und drei Enkeln ist immer Leben im Haus. Endlich, so sagt sie, ist auch mehr Zeit für Unternehmungen mit ihrem Mann. „Wir haben uns vorgenommen, jeden Monat etwas zu erleben und eine Kurzreise oder ähnliches zu machen.“ Christa Siebert hat viel erreicht. Und nach einem arbeitsamen Leben hat sie Ende April nach eigenem Bekunden Platz für junge Leute und neue Ideen gemacht. Ein Nachfolger ist mit Michael Steffen bereits seit 1. November 2009 gefunden. „Ich habe ihn eingearbeitet und nun geht er seinen Weg“, sagt Christa Siebert. „Und ich bin sicher, dass er ebenso ans Ziel kommt.“

Vertreterversammlung am 21. Juni 2010

Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG präsentiert sich stabil und modern

Gute Nachrichten für alle: Das Fazit des wirtschaftlich schwierigen Jahres 2009 für die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG ist positiv. Auf der Vertreterversammlung am 21. Juni in Oschersleben wurde der Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr vorgestellt – mit einer guten Bilanz. Kein Selbstläufer, denn das vergangene Jahr war von der Finanz- und Wirtschaftskrise und von Unsicherheit geprägt. „Durch eine solide Geschäftspolitik hat die Genossenschaft sich trotz des schwierigen Umfeldes weiterentwickelt“, resümierte der Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Kunkel. Zu der Versammlung waren 55 Vertreter, vier Aufsichtsratsmitglieder, Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter gekommen.

Trotz der insgesamt unsicheren Wirtschaftslage standen Modernisierung und Aufwertung für die Wohnungsgenossenschaft ganz oben. „Mit Stillstand geben wir uns nicht zufrieden“, sagte WG-Vorstand Jens Schneider am Rande der Vertreterversammlung.

Die Vertreter bei der Abstimmung.

„Wir wollen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten immer weiterentwickeln.“ Mit Rückbaumaßnahmen und Abriss reagierte das Unternehmen auf den demografischen Wandel und den Leerstand. Ein Muss, kein Kann, denn die Vermieter sind gezwungen, sich gesund zu schrumpfen.

Innenhöfe und Außenanlagen wurden neu gestaltet und das Lebensumfeld der Mieter aufgewertet. Das engagierte Team absolvierte Schulungen und bildete sich weiter, um verschiedene Abläufe und Prozesse zu optimieren. Mit der Eröffnung der Musterwohnung hat die WG ihr Image und den Standort Oschersleben gestärkt. Kunkel lobte das Team der Wohnungsgenossenschaft, dass an Aktivitäten und Angeboten wie Mitgliederehrung, Mieterfest und Mieterfahrten festhält. „Dadurch wächst das genossenschaftliche Gemeinschaftsleben“, sagte er. „Ich bedanke mich bei allen für eine umfassende, konstruktive und auch kritische Zusammenarbeit“, sagte Kunkel. „Jedes Organ hat im Rahmen seines Aufgabenspektrums zum Erfolg beigetragen.“

Auch in diesem Jahr hat sich der positive Trend des Vorjahres fortgesetzt. Es gab bereits viele Bau- und Sanierungsmaßnahmen, eine Mitgliederfahrt und ein erfolgreiches Mieterfest, dass erstmals ein Teil des städtischen Bode- und Schützenfestes war. Im zweiten Halbjahr wird das Areal der ehemaligen Sparkaufhalle nach dem Abriss einer neuen Nutzung übergeben und die Heizungsanlagen im „Altbestand“ energetisch auf den neuesten Stand gebracht. „Da haben alle was davon“, freute sich Schneider.

Aufsichtsratsvorsitzender Joachim Kunkel.

Der Aufsichtsrat empfahl den Vertretern, den vorliegenden Geschäftsbericht 2009 zu bestätigen, was diese auch taten.

Aus dem Geschäftsbericht 2009 geht unter anderem hervor (Stichtag: 31. Dezember 2009):

- Es befinden sich 1.501 Wohnungen, einschließlich Gewerbeeinheiten, im Bestand.
- Der gesamte Wohnungsbestand ergibt eine Fläche von 81.500 Quadratmetern.
- Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG zählt 1.889 Mitglieder.
- 12 Prozent der Wohn- und Gewerbeeinheiten stehen leer.
- Die Bilanzsumme 2009 beträgt rund 41,75 Millionen Euro.
- Der Jahresüberschuss wird mit etwa 111.000 Euro angegeben.

Ganz neu und ganz flach

Das große Gewinnspiel anlässlich des Mieterfestes ist auf eine riesige Resonanz gestoßen. Mehrere Hundert Gewinnspielkarten wurden bei der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG abgegeben oder direkt auf dem Fest ausgefüllt. Alle konnten den Lückentext fehlerfrei ergänzen und die Glücksfeen, Schlagersänger Marvin und Kulturamtsleiterin Angelika Hilliger, griffen tief in die Kiste, um den fünf ausgelobten Preisen einen glücklichen Gewinner zuzuteilen. Margret Jonschel war der Glückspilz des Tages, denn die Rentnerin sahnte den Hauptpreis im Wert von 300 Euro ab. In ihrem Fall bedeutete das einen neuen, flachen Fernseher, den ihr WG-Vorstand Jens Schneider persönlich überreichte. „Ich freue mich riesig und kann das prima gebrauchen“, strahlte die Gewinnerin. Die Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG bedankt sich bei der Firma Kohlhase, aus dessen Sortiment der neue Flachbildfernseher stammt. Frau Jonschel weiterhin alles Gute und viel Freude mit dem neuen Gerät.

Gewerbliche Haus- und Grundstücksverwaltung auch für „Fremde“:

Einfach in guten Händen

Wohnungen, Häuser und Grundstücke von Privatpersonen oder Eigentümergemeinschaften befinden sich beim Team der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG in guten Händen. Schon seit vielen Jahren ist die sogenannte Fremdverwaltung ein festes Standbein des Wohnungsunternehmens. Erfahrungen in der

technischen und kaufmännischen Immobilienverwaltung fließen in die Haus- und Grundstückverwaltung ein. Damit weiß der Eigentümer nicht nur seine Immobilie gut betreut, sondern auch die Mieter in guten Händen. „Wir kümmern uns bei Bedarf um die Vermarktung, Mietverträge, Wohnungsabnahmen, Übergaben und klären Probleme, wo wir es können“, erklärt Marian Ziegler als Beauftragter der WG „Neues Leben“ eG. Die oftmals lästige und mühselige Betriebskostenabrechnung wird professionell und mit viel Routine abgewickelt. Auch Reparaturaufträge werden an externe Firmen weitergegeben, gleichzeitig begleitet und überwacht. „Wir bieten einen Vollservice, dessen Umfang mit den Eigentümern vertraglich festgelegt wird“, sagt Ziegler. Die Preisgestaltung richtet sich nach den Leistungen, individuelle Absprachen und Mischkalkulationen sind immer möglich.

Hauptsächlich wird die Fremdverwaltung für Immobilen in Oschersleben in Anspruch genommen. Aktuell werden 87 Mietwohnungen und 129 Eigentumswohnungen verwaltet. So steht in Oschersleben beispielsweise das Ärztehaus in der Rundumbetreuung der Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG. Doch die Leistungen gehen bereits weit über die Landkreisgrenzen hinaus. „Wir kümmern uns noch um 67 Wohnungen mehrerer Eigentümer, die unter anderem in Weferlingen, Schönebeck, Gardelegen und Neundorf bei Staßfurt liegen“, weiß Ziegler. Das Team hat also gut zu tun und Kapazitäten für mehr. „Für Immobilieneigentümer mit Mietverhältnissen ist es enorm wichtig, dass alles reibungslos läuft und er keine schlaflosen Nächte haben muss. Dafür sind wir da.“

Ihr Ansprechpartner:
Wohnungsgenossenschaft „Neues Leben“ eG
Herr Marian Ziegler
Tel.: 03949/9465-17 · Mail: ziegler@wg-neues-leben.de

Ratgeber:

Streit im Treppenhaus?

Experten sind sich einig: Mieter können sich nicht immer mögen. Da prallen unterschiedliche Charaktere, Lebenseinstellungen und soziale Herkünfte aufeinander. Daraus resultierende Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten kosten Nerven – dem Mieter und Vermieter gleichermaßen. Denn wenn im Treppenhaus regelmäßig die Fetzen fliegen, die Musik nachts dudelt und der Hund des Nachbarn stundenlang bellt, sind Lösungen oft fern. Das führt auch dazu, dass sich Mieter gern mal Beleidigungen an den Kopf werfen und sich sogar tätlich angreifen. Bei Beleidigungen und dem Tatbestand der Körperverletzung ist der Vermieter nahezu machtlos. Hier ist es dem Mieter überlassen, eine Strafanzeige bei der Polizei zu stellen. Es ist jedoch ratsam, den Vermieter mit ins Boot zu holen, wenn alle anderen Möglichkeiten der Schlichtung ausgereizt sind. Miteinander sprechen, sich austauschen und sich endlich mal alles direkt ins Gesicht sagen – der Vermieter kann helfen, die Streithähne an einen Tisch zu holen.

Um Lösungswege zu finden, muss die Situation genau analysiert werden. Handelt es sich um zwei verfeindete Mietparteien oder tyrannisiert ein einziger Störenfried ein ganzes Haus?

Liegt wirklich ein erhebliches mietvertragliches Fehlverhalten vor, kann der Vermieter gegebenenfalls eine Abmahnung aussprechen. Ändert der Mieter sein Verhalten nicht, kann es zu einer fristlosen Kündigung kommen. Die ist auch ohne vorherige Abmahnung denkbar. Weigert sich der Mieter dennoch, die Wohnung zu verlassen, steht eine Räumungsklage an. Experten raten, bei Lärmbelästigungen beispielsweise ein Lärmprotokoll zu führen oder bei mutwilligen Beschmutzungen und Beschädigungen Fotos zu machen. Zeugenangaben sind ebenfalls unersetzlich. Denn: Der Vermieter kann nur erfolgreich gegen Störenfriede vorgehen, wenn rechtlich alles einwandfrei ist.

Haben Sie etwas auf dem Herzen?

Unsere Geschäftsstelle in der Friedrichstraße 30 ist an folgenden Tagen geöffnet:

Montag:	14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag:	09.30 - 11.30 Uhr
	14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	09.30 - 11.30 Uhr
	14.00 - 18.00 Uhr

Oder schreiben sie uns eine Mail an:
info@wg-neues-leben.de

Unzufrieden mit der Wohnsituation?

Dann werden Sie doch Teil einer starken Gemeinschaft.

Eine starke Gemeinschaft!

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
„NEUES LEBEN“ eG

Tel: +49 (0) 3949 9465-0 · info@wg-neues-leben.de
Internet: www.wg-neues-leben.de